



# Deutsch-Afrikanisches Wirtschafts- und Entwicklungs- Forum Freiburg (DAWEF)

PERSPEKTIVEN – PROJEKTE – KOOPERATIONEN

---

**4. und 5. Juni 2010**  
**Bürgerhaus Seepark**

**AFRIKARAT BW-FREIBURG**

in Kooperation mit



**IDAV**, interkultureller deutsch-afrikanischer Verein

Der Oberbürgermeister

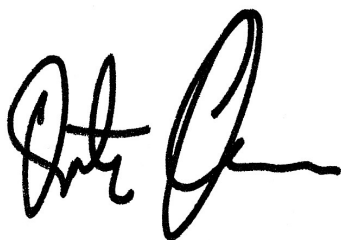
Für die Stadt Freiburg habe ich gern die Schirmherrschaft für das Deutsch-Afrikanische Wirtschafts- und Entwicklungsforum übernommen. Diese Initiative des Afrika-Rates Freiburg und des Interkulturellen Deutsch-Afrikanischen Vereins - IDAV- als Bündnis verschiedener Vereine und Organisationen verfolgt das Ziel, durch konkrete Projekte und Vernetzung untereinander transkontinentale Kooperationen in den Themenfeldern Entwicklung, Bildung, Wissenschaft, Umwelt, Wirtschaft und Technologie zu schaffen und zu fördern. Deshalb versteht sich das Deutsch-Afrikanische Wirtschafts- und Entwicklungsforum in erster Linie als eine Plattform, um eigene Ideen und Konzepte zu präsentieren, über die Vielfalt afrikanischer Kulturen zu informieren und die bestehenden Institutionen zu einem gemeinsamen Netzwerk zu verknüpfen. Dafür gilt den Initiatoren ein herzlicher Dank!

Viele afrikanische Staaten erleben eine boomende wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung; als Handelspartner, aber auch politisch gewinnt Afrika zunehmend an Bedeutung. Mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 im Gastgeberland Südafrika richtet sich vor allem in diesem Sommer das Interesse der ganzen Welt auf den Kontinent Afrika. In Freiburg leben rund 2000 Menschen aus unterschiedlichen afrikanischen Nationen. Rund 20 Vereine und Organisationen arbeiten bereits heute im Afrika-Rat Freiburg zusammen. Mit ca. 60 deutsch-afrikanischen Projektpartnerschaften zu unterschiedlichen Bereichen sowie vielen wirtschaftlichen Kooperationen Freiburger Unternehmen rückt der Kontinent Afrika nicht nur global, sondern auch aus unserer lokalen und regionalen Sicht immer mehr in unser Blickfeld.

Ich begrüße daher sehr die Initiative des Afrika-Rats und des Interkulturellen Deutsch-Afrikanischen Vereins zu einem ersten Wirtschafts- und Entwicklungsforum. Es soll neben einer besseren Zusammenarbeit untereinander auch das Interesse an vertieften und für beide Seiten nützlichen Kooperationen in unterschiedlichen Themenbereichen wecken. Dafür bietet Freiburg mit der Vielfalt wissenschaftlicher, sozialer, kultureller und kirchlicher Organisationen und Institutionen sowie innovativen Unternehmen eine gute Basis.

Als Schirmherr würde ich mich deshalb freuen, wenn das Deutsch-Afrikanische Wirtschafts- und Entwicklungsforum eine angemessene Aufmerksamkeit und Unterstützung finden und sich dauerhaft als ein Baustein der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit etablieren könnte. In diesem Sinne wünsche ich den Veranstaltungen eine gute Resonanz in der Öffentlichkeit und viel Erfolg!

Freiburg, im März 2010



Dr. Dieter Salomon

# An alle Afrika-Interessierten



c/o Treffpunkt Freiburg  
Schwarzwaldstraße 78d  
79117 Freiburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Südafrika ist 2010 der erste Austragungsort einer Fußballweltmeisterschaft auf dem afrikanischen Kontinent.

Dieses Ereignis rückt Afrika, das für viele faszinierend, exotisch und doch gleichermaßen fremd und widersprüchlich erscheint, mit seinen Kulturen und seinen Potenzialen in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit.

**Vielfalt nutzen - gemeinsam handeln.** Mit diesem Motto möchte der Afrikarat Freiburg Menschen zusammenführen, die bereits konkrete Projekte in Afrika (Know How) haben bzw. aufbauen oder die ihre Ideen und Visionen für und mit den afrikanischen Menschen umsetzen wollen.

Die Zukunft gehört der transkulturellen Kooperation in den Bereichen Entwicklung, Bildung, Wissenschaft, Umwelt, Wirtschaft und Technologie. Hier liegen noch viele Entwicklungspotenziale brach, die erkannt und erschlossen werden können.

Freiburg und Südbaden bieten hierfür die richtige Plattform. Eine Vielzahl von Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Verbänden und Initiativen engagieren sich hier in der Entwicklungszusammenarbeit. Hier haben mittelständische Unternehmen ihren Sitz, die mit zukunftsweisenden Produkten und Technologien, z.B. im Solarbereich, auch für Afrika spannende Perspektiven bieten.

Mit dem am **4. und 5. Juni 2010** erstmals in Freiburg stattfindenden **Deutsch-Afrikanischen Wirtschafts- und Entwicklungsforum (DAWEF)** bietet der Afrikarat BW-Freiburg e.V. Wirtschaftsverbänden, Unternehmen, NGOs und Organisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit eine **regionale Plattform**, wo sie sich präsentieren, informieren und austauschen können.

Das Forum zeigt die Vielfalt zivilgesellschaftlichen Engagements für die Länder Afrikas sowie der hier lebenden AfrikanerInnen und bietet so einen umfassenden Überblick, wo und wie sich Interessierte selbst einbringen und engagieren können.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen und mit Ihnen gemeinsam ein zukunftsweisendes Kapitel der Beziehungen zwischen unserer Region und dem afrikanischen Kontinent aufschlagen zu können.

Wir hoffen auf Ihre Teilnahme an unserer DAWEF-Veranstaltung. Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie mit Ihrer Initiative, Ihrem Verein, Ihrer Organisation, Ihrem Unternehmen vertreten wären und über Ihre Arbeit informieren und Ihr Anliegen präsentieren würden.

Philip Bona, Präsident Afrikarat

## 1. Ausgangslage

Afrika ist ein Kontinent, der sich rasant entwickelt. Afrikanische Entwicklung, die die Menschen mitnimmt und nicht überrollt, setzt auf kleine, aber nachhaltige Schritte, bei der Bildung, soziale und wirtschaftliche Entwicklung Hand in Hand gehen mit dem Schutz der Umwelt und dem schonenden Umgang mit Ressourcen, und somit nachhaltiges Wachstum und Fortschritt für alle ermöglichen.

In der internationalen Stadt Freiburg leben über 2000 Menschen afrikanischer Herkunft. Eine im Vorfeld unseres Projektes durchgeführte Recherche ergab, dass allein im Raum Freiburg über 60 unterschiedliche Projektpartnerschaften mit afrikanischen Partnern existieren. Hinzu kommen Firmen und Initiativen, die in afrikanischen Ländern Geschäftspartnerschaften haben oder suchen. Aus unseren Gesprächen mit den jeweiligen Akteuren wurde deutlich, dass die Mehrheit dieser Gruppen bisher kaum Kontakt untereinander hat, obwohl sie im NGO-Bereich oder unternehmerisch oftmals sogar im selben Land tätig sind.

Nachweislich tragen gerade überschaubare Kleinprojekte, die von engagierten Einzelpersonen, Gruppen und kleineren Unternehmen durchgeführt werden, zur Verbesserung der Infrastruktur und Armutsbekämpfung in den Entwicklungsländern bei.

Hier will der Afrikarat BW-Freiburg gemeinsam mit IDAV die in Freiburg lebende afrikanische Bevölkerung mit ihrer Sachkenntnis und dem Know-how afrikanischer Strukturen mit Akteuren zusammenführen, die bereits erfolgreich Projekte in den jeweiligen Herkunftsländern durchführen, noch in der Planungsphase sind oder Projekte suchen bzw. aufbauen möchten.

Ebenfalls miteinbezogen werden sollen auch Unternehmen, die bereits Handelsbeziehungen in Afrika unterhalten oder an Kontakten zu afrikanischen Ländern interessiert sind.

Ein erster praktischer Schritt ist die Durchführung einer deutsch-afrikanischen Projekt- und Informationsbörse für die verschiedenen Zielgruppen. Hier geht es um ein Kennenlernen, um Austausch und die Kontaktaufnahme mit anderen Organisationen, NGOs, Initiativen, jedoch auch mit Firmen und Unternehmen, die Partnerschaften in afrikanischen Ländern suchen, insbesondere auch im Energiesektor.

## 2. Veranstaltung

Geplant ist eine zweitägige Veranstaltung am 4. und 5. Juni 2010 im Bürgerhaus am Seepark in Freiburg.

Das "Deutsch-Afrikanische Wirtschafts- und Entwicklungsforum Freiburg" wird am 4. Juni mit Fachvorträgen und –foren sowie einem Workshop eröffnet.

Am 5. Juni folgt eine Projekt- und Austauschbörse mit kulturellem Rahmenprogramm.

### 2.1. Fachtagung mit Eröffnungsveranstaltung am 4. Juni

Die Fachtagung beginnt am 4. Juni um 16 Uhr mit einem Workshop.

Dieser richtet sich an die Akteure der verschiedenen Initiativen, Organisationen, Gruppen, Vereine und Unternehmen.

Ziel des Workshops ist, eine Vernetzung unter den verschiedenen Vereinen, Unternehmen und NGOs anzustoßen.

Insbesondere den Aktiven innerhalb der einzelnen Vereine und Initiativen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich gegenseitig kennen zu lernen, sich auszutauschen, die jeweiligen Projekte vorzustellen, Fragen an eine gelingende Projektpartnerschaft zu formulieren und gegenseitig zu beantworten sowie von den jeweiligen Erfahrungen und dem Wissen der Anderen profitieren zu können.

Hier soll auch Raum sein für die Herausarbeitung von Problemfeldern innerhalb einer Projektpartnerschaft sowie für die Benennung von notwendigen Rahmenbedingungen und Unterstützungsmöglichkeiten für die verschiedenen Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen. Es sollen Kooperationswünsche und kommunale Unterstützungsmöglichkeiten formuliert und Strukturen für eine weitergehende Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen Erfahrungs- und Wissenstransfer entwickelt werden.

Hierzu werden im Rahmen des Workshops verschiedene Foren gebildet, die sich je nach Wunsch auch über den Veranstaltungszeitraum hinaus in regelmäßigen Abständen treffen und an bestimmten Fragestellungen weiter arbeiten können. Erste Überlegungen und inhaltliche Schwerpunkte für weitergehende Veranstaltungen, Workshops und Fortbildungen sollen hier gefunden und auf den Weg gebracht werden.

Am **Abend** des 4. Juni wird es eine auch für die interessierte Öffentlichkeit zugängliche **Eröffnungsveranstaltung** geben. Diese beginnt um 20 Uhr und wird ein **Impulsreferat** sowie eine **Podiumsdiskussion** zum Thema **"Kommunale Entwicklungszusammenarbeit - Chancen, Grenzen und Gefahren von Partnerschaftsprojekten und Public Private Partnership"** umfassen.

Neben der Würdigung der Chancen und Potentiale einer guten Projektpartnerschaft soll hier auch auf die Grenzen und Gefahren eingegangen werden.

Besonders der gerade in Projektpartnerschaften immer noch vorhandene paternalistische Ansatz und die starke Orientierung der Finanzierung der Projekte durch Spendengelder werden hier kritisch in den Blick genommen.

Ziel der Diskussion ist, eine eigenständige, selbstbestimmte nachhaltige Entwicklung in den Ländern des Südens voranzubringen, die durch solidarische Unterstützung aus dem Norden begleitet, jedoch auch durch ein Überdenken unseres eigenen Lebensstils, Konsums und Ressourcenverbrauchs im Norden unterstützt wird.

## 2.2. Projekt- und Informationsbörse

Am 5. Juni findet von 10-18h die Ausstellung und Informationsbörse mit Ständen der Projekt- und Kooperationspartner, der afrikanischen Vereine, der verschiedenen NGOs sowie von Firmen statt, die ihre Arbeit und ihre jeweiligen Projekte präsentieren.

Die Projektpräsentationen werden durch Ausstellungstafeln, die Hintergrundinformationen über Afrika und seine Vielfalt liefern, ergänzt.

Eine Sonderausstellung hat den **historischen "Freiburg-Afrika" Bezug** zum Thema. Diese Ausstellung wird in Kooperation mit **"freiburg postkolonial"** einem Projekt im iz3w gezeigt.

Eine weitere Sonderausstellung wird sich mit den **Millenniums-Entwicklungszielen** der Vereinten Nationen befassen. Hierzu versuchen wir die Ausstellung **"Sagenhafte Solidarität"** der Stiftung Nord-Süd-Brücken für den 5. Juni nach Freiburg zu holen.

Künstlerische Präsentationen, über den Tag verteilt, sind vorgesehen. Hier werden die örtlichen afrikanischen Vereine und KünstlerInnen aktiv in die Planung mit einbezogen. So sollen z.B. Cora-Musik gespielt und traditionelle afrikanische Instrumente vorgestellt werden. Neben der Präsentation traditioneller afrikanischer Musik und Tänze, werden auch aktuelle, moderne Inszenierungen dargeboten, um die vorhandenen Klischees über Afrika bewusst zu brechen. Zudem wird es Raum und Platz für die Ausstellung von Bildern, Fotos und Kunstobjekten geben.

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Afrikanische Köstlichkeiten, soweit als möglich hergestellt aus regionalen und fair gehandelten Produkten, werden das Publikum verwöhnen.

### **3. Die Veranstalter**

#### **3.1. Der Afrikarat BW-Freiburg e.V.**

Der Afrikarat BW-Freiburg versteht sich als Plattform der in Freiburg und Umgebung lebenden Afrikaner/-innen und deren Vereine, Initiativen und studentischen Organisationen.

Neben der Etablierung einer gemeinsamen Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, dem transkulturellen Austausch und der Vernetzungs- und Koordinationsarbeit engagiert sich der Afrikarat entwicklungspolitisch und wirtschaftlich durch Unterstützung von Projektarbeit und Wissensaustausch mit unseren afrikanischen Herkunftsländern.

Durch seine aktive Teilnahme an der Freiburger Kommunalpolitik unterstützt der Afrikarat hier lebende AfrikanerInnen bei der Durchsetzung ihrer kulturellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Interessen und Belange.

Der Afrikarat, 2008 gegründet, zählt zurzeit 20 Vereine und Initiativen sowie einzelne Personen aus Freiburg und Umgebung zu seinen Mitgliedern.

Wir kooperieren zudem mit verschiedenen Institutionen, anderen Migranten-Organisationen und Unternehmen in Freiburg, in Baden-Württemberg und bundesweit.

Wesentliches Vereinsziel ist die Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe der afrikanischen Bevölkerung und deren Einbindung in soziale, kulturelle, wirtschaftliche und kommunal-entwicklungspolitische Prozesse.

#### **3.2. Interkultureller Deutsch-Afrikanischer Verein Freiburg e.V.**

Der IDAV wurde im Jahr 2001 in Freiburg von Afrikanern und Deutschen gegründet.

Zweck des Vereins ist der interkulturelle Austausch zwischen Menschen und Initiativen aus Deutschland und den afrikanischen Ländern.

Anliegen ist es, Deutschen und AfrikanerInnen vielfältige Begegnungen und Kontakte zu ermöglichen. Dabei sollen zum einen vor allem kulturelle Aktivitäten, zum anderen der

wissenschaftliche Austausch gefördert werden. Insgesamt möchte IDAV dazu beitragen, dass die deutsch-afrikanischen Beziehungen in Umfang und Intensität wachsen.

Einen wichtigen Beitrag zum Freiburger Netzwerk der afrikanischen Vereine leistete der IDAV mit seiner konkreten Unterstützung und Begleitung von der Idee eines Afrikarates 2006 bis zu seiner Gründung 2008, worauf sich die weiterhin enge und kontinuierliche Zusammenarbeit gründet.

#### 4. Ziele

Hauptziel ist die **Institutionalisierung des Deutsch-Afrikanischen Wirtschafts- und Entwicklungsforums** in der Region Breisgau als Bestandteil der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit auf der Basis einer dauerhaften Kooperation mit deutsch-afrikanischen Initiativen und Vereinen, Unternehmen, Wohlfahrtsverbänden, kirchlichen Einrichtungen, Stiftungen, Wissenschaftseinrichtungen, Schulen, Hochschulen, politischen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Forschung, Bildung, Wissenschaft, Soziales, Kultur, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, Friedensarbeit, Projektpartnerschaften, Gesundheitsarbeit, Internationale Begegnung und Fairem Handel.

**4.1.** Die am 4. und 5. Juni stattfindende Veranstaltung dient dazu, die Öffentlichkeit über die Vielfalt Afrikas und die umfangreiche deutsch-afrikanische Zusammenarbeit zu informieren. Den AkteurInnen aus den afrikanischen Vereinen, den unterschiedlichen Nichtregierungsorganisationen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen bietet sie eine umfassende Möglichkeit der gegenseitigen **Information** und **Weiterbildung**.

Die **Präsentation** bereits bestehender, im Aufbau befindender oder geplanter Projektpartnerschaften mit verschiedenen Regionen Afrikas sowie die Darstellung der von Afrikanischen und deutsch-afrikanischen Vereinen hier in Freiburg geleisteten Arbeit bietet den TeilnehmerInnen vielfältige Gelegenheiten zu **Austausch** und **Miteinander**.

**4.2.** Wir sehen in der Durchführung dieser Projektausstellung einen Beitrag zur Unterstützung der **Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinen Nationen** und möchten damit ein Zeichen für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit in der Region Freiburg setzen.

Wir beziehen uns ausdrücklich auf das Ziel des Aufbaus "globaler Partnerschaften für Entwicklung" als Ausgangsbasis unserer Projektidee. Mit der Veranstaltung wollen wir erreichen, dass die in Freiburg und Umgebung ansässigen Vereine, Initiativen, Institutionen und Unternehmen die Möglichkeit bekommen, sich zu begegnen, kennen zu lernen und auszutauschen.

**4.3.** Durch **Errichtung eines Forums** werden die Partnerschaften vernetzt, verfestigt und neue Partnerschaften erschlossen. Innovativ an unserem Vorhaben ist, die Bündelung der Ressourcen der Freiburger Afrika-interessierten Akteure und die Einbindung deren weitreichender Afrika-Erfahrung beim Aufbau und der Arbeit mit und in Projektpartnerschaften.

#### **4.4. Anschlussveranstaltungen**

Eine Evaluation der Veranstaltung wird durchgeführt. Weitere Veranstaltungen, Workshops, Fachvorträge und Tagungen, die erfolgreiche Partnerschaften ermöglichen und fördern sollen, sind in der Folge in Planung.

#### **4.5. Nutzen der Ausstellung für die Stadt Freiburg**

Mit dieser Ausstellung trägt der Afrikarat Freiburg zum Gelingen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Freiburg mit Afrika bei und kann ein Modell für ähnliche Projektpartnerschaften mit anderen Kontinenten sein.

Wir streben langfristig die Einbindung der Projekt-Partnerschaften in die Freiburger kommunale Entwicklungspolitik und Kulturlandschaft an.

#### **4.6. Nutzen der Ausstellung für Akteure in Freiburg**

Wertschätzung durch Sichtbarmachen des zivilgesellschaftlichen Engagements von Gruppen, Firmen und Einzelpersonen, die Projekte in Afrika bereits initialisiert haben oder planen. Die AkteurInnen, insbesondere die aus den afrikanischen Vereinen und Initiativen, werden als Teil der Freiburger Kultur-, Sozial-, Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit wahrgenommen.

#### **4.7. Nutzen der Ausstellung für die Freiburger Bevölkerung**

Das Projekt bietet einen umfassenden Einblick in die vielfältige und umfangreiche Projektarbeit der verschiedenen Vereine, Initiativen, Unternehmen und Privatpersonen.

Die von Afrika-Interessierten geleistete Entwicklungszusammenarbeit wird wahrgenommen und zeigt Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement auf.

Das von vielen Klischees (Werbung, negative Nachrichten, Stereotypen) geprägte Bild Afrikas und der hier in Freiburg lebenden AfrikanerInnen kann durch eine differenzierte Darstellung und der Auseinandersetzung mit neuen Gesichtspunkten erweitert und somit realistischer und weniger stereotyp wahrgenommen werden.

### **5. Zielgruppen**

- Freiburger Öffentlichkeit
- alle afrikanischen Vereine
- Institutionen, Vereine, Privatinitiativen der Entwicklungszusammenarbeit und von Projektpartnerschaften
- Kirchengemeinden und Kirchliche Projektpartnerschaften
- Internationale Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände
- Schulen und Schulpartnerschaften
- Fachhochschulen, Hochschulen, Universität Freiburg
- Wissenschaftliche Einrichtungen, Forschungsinstitute und Stiftungen
- Gesellschaftspolitische Organisationen
- Deutsch-Afrikanische KünstlerInnen
- Freiburger Wirtschaftsunternehmen und Firmen in der Region Südbaden

## 6. Weitere Kooperationspartner

- Afrikanische Vereine und Gruppen in der Region Freiburg
- Deutsch-afrikanische Vereine und Initiativen in der Region Freiburg
- Aktion Dritte Welt e.V. – Informationszentrum 3. Welt (iz3w)
- Arnold-Bergstraesser-Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Eine Welt Forum Freiburg e.V.
- Migranten und Migrantinnen-Beirat Freiburg
- Stadt Freiburg Dezernat / Büro für Migration und Integration
- Südwind Freiburg e.V. – Verein für soziale und interkulturelle Arbeit
- Treffpunkt Freiburg e.V.
- Unternehmer, Privatinitiativen, Organisationen, Institutionen in Freiburg
- Freiburger Afrika-Interessierte

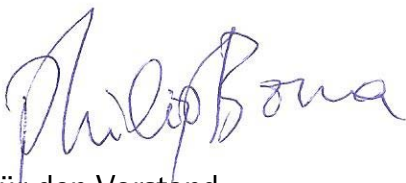
## 7. Kontaktaufnahme:

Mail: [pr@afrikarat-freiburg.de](mailto:pr@afrikarat-freiburg.de)

Telefon: 0761. 13 74 117  
0761. 55 20 60  
0761. 21 70 28 98

Freiburg im März 2010

**Afrikarat BW-Freiburg e.V.**



für den Vorstand  
Philip Bona (Präsident)

Afrikarat BW-Freiburg e.V.  
c/o Treffpunkt Freiburg  
Schwarzwaldstraße 78d  
79117 Freiburg  
Registernummer VR 700307

Wenn Sie uns finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende, Stichwort "DAWEF", auf unser Konto. Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.  
Bankverbindung: Afrikarat, Volksbank Freiburg, Kto. 30376609, BLZ 680 900 00

Das Deutsch-Afrikanische Wirtschafts- und Entwicklungs-Forum Freiburg (DAWEF) wird getragen von:



Migrantinnen - und  
Migrantenbeirat  
FREIBURG



Büro für Migration  
und Integration

Freiburg  
IM BREISGAU



memoU

Mit der freundlichen finanziellen Förderung und Unterstützung von:

Freiburg  
IM BREISGAU

